

## Interpellation der SVP-Fraktion: Bildungs-zMittag! Ist eine durch Steuergelder finanzierte Vernetzung von Bildungsakteuren notwendig?

Antwort des Stadtrats vom 15. September 2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 31. August 2015 hat die SVP-Fraktion die „Interpellation betreffend dem Bildungs-zMittag! Ist eine durch Steuergelder finanzierte Vernetzung von Bildungsakteuren notwendig?“ eingereicht. Sie stellt darin dem Stadtrat eine Reihe von Fragen. Wortlaut und Begründung des Vorstosses sind aus dem vollständigen Interpellationstext im Anhang ersichtlich.

### Einleitung

Die Interpellantin geht eingangs auf die steigenden Kosten im Bildungswesen und den Personalausbau im Bildungsdepartement ein. Diese Aussagen seien wie folgt präzisiert:

Für das Jahr 2015 (bzw. das Schuljahr 2015/16) hat das Bildungsdepartement folgenden Stellenplan budgetiert:

Total Vollzeitstellen		349.04
davon im Bereich Administration:		
Departementssekretariat inkl. Hallenbäder	4.8	
Rektorat und Schulinformatik	11.1	
Sport	2.84	
Kind Jugend Familie	5.05	
Bibliothek	17.3	
Total		41.09
davon pädagogisches Personal:		
Stadtschulen	241.9	
Kind Jugend Familie (Betreuung)	23.75	
Musikschule	42.3	
Total		307.95

Die Interpellantin stösst sich insbesondere am „explosionsartig“ angestiegenen Personalbestand der Abteilung Kind Jugend Familie. Es trifft zu, dass diese Abteilung in den vergangenen Jahren enorm gewachsen ist. Mittagstisch und Freizeitbetreuung sind ein Angebot, das von erwerbstätigen Erziehungsberechtigten rege genutzt wird. Wurden im Jahr 2007 noch 326 Kinder betreut, waren es im Jahr 2014 mehr als doppelt so viele, nämlich 712 Kinder. Der nachfrageorientierte Ausbau der Abteilung Kind Jugend Familie ist politisch gewollt. Der Grosse Gemeinderat hat sich mit verschiedenen Beschlüssen dazu bekannt, dass die schulergänzende Betreuung ein wichtiger Standortvorteil der Stadt Zug darstellt. Bereits im Jahr 2001 hat er der Schaffung einer Projektstelle für die schulergänzende Betreuung zugestimmt (Beschluss-Nr. 1275 vom 18. Dezember 2001). Mit den Beschlüssen Nr. 1545 vom 12. April 2011 und Nr. 1595 vom 10. September 2013 hat er die Gebühren für die Angebote der schulergänzenden Betreuung festgesetzt. Mit Beschluss-Nr. 1565 vom 24. Januar 2012 hat er einen Kredit für die Aufstockung der Turnhalle Kirchmatt zum Ausbau der Freizeitbetreuung Zentrum gesprochen. Auch die Gesamtbevölkerung von Zug hat mit der Abstimmung vom 11. März 2012 ein klares Bekenntnis zur schulergänzenden Betreuung abgelegt. Mit 82 Prozent hat sie einem Kredit zugestimmt, so dass verschiedene Ergänzungsbauten (Modularpavillons) für die Freizeitbetreuung erstellt werden konnten. Dass ein solcher Ausbau nicht kosten- oder personalneutral erfolgen kann, liegt auf der Hand.

Nun zu den Fragen der Interpellantin:

#### **Frage 1**

*Wie hoch sind die geplanten Kosten (inkl. Arbeitszeit der städtischen Verwaltung für die Organisation) und wo sind diese Kosten budgetiert?*

#### **Antwort**

Der erste Stadtzuger Bildungs-zMittag wurde in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zug (PH Zug) im Rahmen des Bildungs- und Schulleitungssymposiums durchgeführt. Dieses Symposium findet alle zwei Jahre statt und wird von über 700 Teilnehmenden aus der Schweiz und dem Ausland besucht. Das Symposium hat eine internationale Ausstrahlung und hat sich weit herum in Bildungskreisen als wichtige Weiterbildungsplattform etabliert. Die Stadt Zug profitiert ebenfalls vom guten Ruf dieser Veranstaltung.

Die Teilnehmenden des Bildungs-zMittags hatten Gelegenheit, verschiedene Workshops im Rahmen dieses Bildungs- und Schulleitungssymposiums zu besuchen. Dafür hat das Bildungsdepartement der PH Zug einen einmaligen Beitrag von CHF 3'000.00 gesprochen. Für die Verpflegung am Bildungs-zMittag ist mit Kosten von maximal CHF 35.00/Person zu rechnen. Bei den 70 Teilnehmenden des Bildungs--zMittags belaufen sich diese Kosten auf CHF 2'450.00. Die Kosten für den Bildungs-zMittag betragen somit in etwa CHF 5'500.00, die auf dem Konto 3000/3171.10 budgetiert sind.

Das Departementssekretariat hat für die Organisation des Bildungs-zMittags rund zehn Arbeitsstunden aufgewendet.

**Frage 2**

*Mit wie vielen Teilnehmern wird von städtischen Angestellten gerechnet, mit wie vielen Personen, die nicht bei der Stadt arbeiten?*

**Antwort**

Insgesamt haben sich 70 Personen zum Bildungs-zMittag vom 3. September 2015 angemeldet. Darunter sind 25 Mitarbeitende des Bildungsdepartements. Es sei erwähnt, dass diesen 25 Mitarbeitenden die Vernetzung mit anderen Akteuren des Bildungssektors so wichtig war, dass sie ihre freie Mittagszeit dafür aufwendeten.

**Frage 3**

*Welche weiteren politischen Aktivitäten sind in diesem Projekt neben den Mittagessen vorgesehen?*

**Antwort**

Das Bildungsdepartement erachtet den Bildungs-zMittag nicht als politische Aktivität. Vielmehr geht es darum, durch den gemeinsamen Austausch gegenseitig Kenntnis der verschiedenen Aktivitäten/Tätigkeiten zu erhalten und Synergien zu nutzen (vgl. auch Antwort auf Frage 6).

**Frage 4**

*Werden durch dieses Projekt neue Arbeitsstellen geschaffen? Wenn ja, wie viele?*

**Antwort**

Es werden keine neuen Arbeitsstellen geschaffen.

**Frage 5**

*Wird den Teilnehmern für die Organisation/Mittagessen ein Unkostenbeitrag verrechnet? Wenn ja, in welcher Höhe, wenn nein, warum nicht?*

**Antwort**

Den Teilnehmern wird kein Unkostenbeitrag verrechnet. Die Kosten halten sich in einem geringfügigen Rahmen, der gemäss Finanzverordnung der Stadt Zug in der Kompetenz der/des Budgetverantwortlichen liegt. Der administrative Aufwand Rechnungen auszustellen und bei allfälligem Nichtbezahlen Mahnungen zu schreiben wäre unverhältnismässig hoch. Auch beim Zuger Wirtschafts-zMittag wird von den Teilnehmenden kein Unkostenbeitrag verlangt. Es muss erlaubt sein, dass sich in der Stadt Zug nicht nur Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft vernetzen, sondern auch andere wichtige Partner der Stadtverwaltung.

### **Frage 6**

*Wie grenzt sich der Stadtrat gegenüber allfälligen Forderungen dieser Begleitgruppe ab?*

#### **Antwort**

Die Begleitgruppe ist für das Bildungsdepartement ein „Sparringspartner“. In einer Bildungslandschaft vernetzen sich die Akteure mit dem Ziel, sich nicht gegenseitig zu konkurrenzieren sondern Synergien zu nutzen und gemeinsam Projekte zu realisieren. Das Bildungsdepartement versteht sich als Institution, die einen Rahmen und ein gemeinsames Dach schafft und koordinierend tätig ist. Es ist weder geplant, eigene Projekte zu lancieren noch sollen fremde Projekte finanziert werden.

### **Frage 7**

*In welchen Städten oder Gemeinden existiert diese neue Form der Vernetzung mit welchen Resultaten?*

#### **Antwort**

Die Jacobs Foundation unterstützt verschiedene Bildungslandschaften. Auf der Website der Jacobs Foundation, unter <http://bildungslandschaften.ch/beispiele> finden sich Beispiele aus den Kantonen Baselstadt, Fribourg und Zürich. Die PH Zug begleitet das Projekt Bildungslandschaften. Demnächst erscheint eine Studie, die die Ergebnisse und den Nutzen solcher Bildungslandschaften im Detail aufzeigt.

### **Frage 8**

*Wurde dieses Projekt des Bildungsdepartements formell vom Gesamtstadtrat bewilligt?*

#### **Antwort**

Der Stadtrat hat am 16. Dezember 2014 mit Beschluss-Nr. 913.14 das Bildungsleitbild und die darin formulierten Massnahmen (darunter der Bildungs-zMittag) zur Kenntnis genommen.

### **Frage 9**

*Wie viele weitere Bildungs-zMittage sind bereits geplant?*

#### **Antwort**

Das Bildungsdepartement wird den ersten Stadtzuger Bildungs-zMittag nun analysieren. Die ersten Feedbacks sind positiv, so dass das Bildungsdepartement eine zweite Durchführung im Jahr 2016 plant und dafür einen entsprechenden Betrag im Budget 2016 vorgesehen hat.

**Frage 10**

*Warum wurde der GGR über dieses Projekt nicht vorgängig informiert oder befragt?*

**Antwort**

Auch der Grosse Gemeinderat hat mit Schreiben vom 28. Januar 2015 das Bildungsleitbild zur Kenntnis erhalten. Der interessierte Leser hat auf S. 15 dieses Dokuments auch die geplanten Massnahmen aufgelistet gefunden.

**Frage 11**

*Sind weitere, ähnlich gelagerte Veranstaltungen geplant? z. B. Kultur-Znüni, Integrations-Zvieri, Immobilien Nacht oder Ähnliches?*

**Antwort**

Nein.

**Antrag**

Wir beantragen Ihnen, die Antwort des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 15. September 2015

Dolfi Müller  
Stadtpräsident

Martin Würmli  
Stadtschreiber

Beilage:

- Interpellation der SVP-Fraktion vom 31. August 2015 betreffend Bildungs-zMittag! Ist eine durch Steuergelder finanzierte Vernetzung von Bildungsakteuren notwendig?

Die Vorlage wurde vom Bildungsdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadträtin, Vroni Straub-Müller, Departementsvorsteherin, Tel. 041 728 21 41.